



Der Wachsoldat  
Steht stramm parat  
Vor seinem Schilderhäuschen. —  
Zwölf, — auf den Strich.  
Da dreht er sich  
Und küßt und herzt sein Mäuschen.

Das Katzenpaar  
Benutzt sogar  
Die Nacht zu einem Baischen.  
Herr Mauz, Frau Murr  
Mit viel Geschnurr,  
Stupsen sich an ihr Näschen.

Der Rutengänger mit dem Hut  
Folgt durch den Schnee der Wünschelrut'  
Als Mineral-Entdecker.  
Das Ding schlägt aus, da macht er halt  
Und er bemerkt (jetzt wird ihm kalt)  
Es ist sein eig'ner Wecker!!



Der Karo in dem Hundehaus  
Malt sich das nächste Jährchen aus  
Und macht sich Hundsgedanken;  
Er sieht, mit Wunschesphantasie  
Sich als ein sehr verwöhntes Vieh  
Mit Sauciss' und mit Schanken.

Der Bauer, stillvergnügt und schlaue  
Tanzt rundherum mit seiner Sau.  
Er braucht nicht schwer zu werkeln.  
Denn, wenn es Achtunddreißig schlägt  
Und diese Mutter richtig trägt, —  
Lebt Jämpi von den Ferkeln!

Und auch die angstbefreite Kuh  
Sagt zu dem Jahr „Verschwinde Du,  
Schieb ab, verduft', entfleuche;  
Du hast genug mich bang gemacht  
Und Neunzehndreißig mit der acht  
Da gibt es keine Seuche“.



Schornsteinfeger steigt mit Krach  
braven Leuten auf das Dach  
er nicht runtertrudelt...)  
Pompjé glaubt ihn in Gefahr  
schnell ein rettend „Prost Neujahr“  
rucht nach oben sprudelt.

Hier haben Kleeblatt, Schwein und Sekt  
Daß sie verwandt sind, froh entdeckt  
Und tanzen Ringelreigen.  
Man läßt die Dreie gern allein.  
Bei soviel glücklich-feuchtem Schwein  
Muß man ergriffen schweigen.



Im Hintergrund, am Bettelstab,  
Wankt einer in sein kühles Grab,  
Ein unnütz-alter Bube.  
Adee, wir sehn Dich gerne gehn.  
Fahr wohl, auf Nimmerwiedersehn.  
Fahr' ruhmlos in die Grube!

Doch, da der böse Spuk gebannt,  
Nicht mehr gejeizt, nicht mehr vernannt,  
Ein neues Blatt geschrieben!  
Da sich das alte Jahr empfahl,  
Wir wollen hoffen! Noch einmal...  
Prosit Neujahr, Ihr Lieben!!!